

„Bei diesem Film stimmte alles!“

„Tödliche Geheimnisse“ macht aus dem Ringen um das Handelsabkommen TTIP einen Krimi. Mitten drin: Nina Kunzendorf. Ein Sonntagsgespräch über Journalismus und Haltung



Fotos: dpa, ard

Sol: Frau Kunzendorf, Sie spielen eine Journalistin, die in ein Wespennest von Lobbyisten, politischem Machtkalkül und multinationalen Interessen geraten ist. Was hat Sie an dem Stoff, an der Figur interessiert?

Nina Kunzendorf: Ich finde es spannend, wenn man große Themen über spannende Geschichten und interessante und vielschichtige Figuren transportiert. Das habe ich hier so empfunden. Zum einen finde ich

das Thema „Macht von Konzernen“ – und hier ganz konkret TTIP – erzählenswert, weil brandaktuell. Und ich mochte die Figuren sehr, gerade auch die Rolle, die ich spielen durfte. Ihre Durchsetzungskraft, ihre Hartnäckigkeit, die Art, wie sie mit Menschen umgeht, ihre Unbeirrbarkeit.

Sol: Wie haben Sie sich auf Ihre Rolle der mutigen Rommy Kirchhoff vorbereitet?

Kunzendorf: Ich habe mich dem Thema noch mal näher gewidmet. Das ist ja an sich schon eine Aufgabe, weil TTIP so komplex und so groß ist, dass man Zeit aufbringen muss, um da wirklich einzusteigen und eine Haltung dazu zu finden. Aber was die Figur an sich angeht: Für mich entsteht die in der konkreten Arbeit – am Set, beim Drehen, in der Zusammenarbeit mit der Regisseurin, in der Zusammenarbeit mit den Kollegen. Dadurch fängt die Figur für mich an zu leben.

Sol: Könnten Sie sich den Beruf der Journalistin für sich vorstellen?

Kunzendorf: Nein. Ich fürchte, ich wäre ganz ungeeignet. Die Bedingungen für guten Journalismus, für investigativen zumal,

sind ja auch nicht gerade besser geworden.

Sol: Hat sich Ihre Sicht auf TTIP durch die intensive Beschäftigung mit dem Thema verändert?

Kunzendorf: Mein Blick hat sich insofern verändert, als dass er geschärfter ist. Ich wusste vorher schon etwas, aber jetzt weiß ich mehr. Die Arbeit an diesem Film hat meine Haltung nicht verändert, eher verstärkt.

Sol: Schafft es der Thriller, die Zuschauer sowohl spannend zu unterhalten als auch zum Nachdenken anzuregen?

Kunzendorf: Die Frage müssen Sie beantworten. Ich bin ja nicht Zuschauer. Also: Schafft der Film das?

Sol: Ich denke ja. Durch die Spannung bekommt man allerdings die Problematik des Themas zunächst nur unterschwellig mit.

Kunzendorf: Na, das ist doch super, wenn der Film spannend ist! Ich bin sehr froh über den fertigen Film. Aber ich brauche immer zeitlichen Abstand, um den Blick eines objektiven Zuschauers einzunehmen, ich bin noch zu sehr Teil des Puzzles.

Der Film Karin Berger (Anke Engelke), Chefredakteurin eines Nachrichtenmagazins, wittert eine Top-Story, als ihr ein Interview mit dem Whistleblower und Lobbyisten Paul Holthaus (Oliver Masucci) angeboten wird. Die Chefredakteurin setzt die erfahrene Enthüllungsjournalistin Rommy Kirchhoff (Nina Kunzendorf) auf das Thema an. Zusammen mit



einem TTIP-Aktivisten soll sie das Interview in einem Brüsseler Luxushotel führen. Just als Holthaus auspacken will, wird Rommy unter einem Vorwand aus dem Hotelzimmer gerufen. Als sie zurückkommt, fehlt von dem Informanten und dem Kontaktmann jegliche Spur. Das Erste zeigt „Tödliche Geheimnisse“ an diesem Samstag um 20.15 Uhr.

So!: Sollen die Zuschauer eine eigene Haltung zum Thema bekommen?

Kunzendorf: Unbedingt, klar. Aber der Film will ja nicht belehren oder erziehen. Seine Haltung muss jeder selber finden.

So!: Wie wichtig sind – wie im Film – seriöse Journalisten, die noch langwierige, investigative Recherchen machen?

Kunzendorf: Sehr wichtig! Wichtiger denn je. Ich höre zum Beispiel furchtbar gerne Deutschlandfunk. Und ich bin immer wieder geradezu dankbar für all die differenzierten, intelligenten Features, Nachrichten und Interviews.

So!: Haben Sie schon einmal in einen Film mit einem derart aktuellen Drehbuch gespielt wie „Tödliche Geheimnisse“?

Kunzendorf: Das war schon ein spezieller Fall, weil wir ja während des Drehens tatsächlich von tagespolitischen Ereignissen begleitet wurden. Wenn sich ein Film mit so einem Thema beschäftigt, hat man besondere Verantwortung, was die Aktualität, die Faktenlage angeht.

So!: Wie war die Zusammenarbeit mit dem Ensemble? Sehr viele bekannte Schauspieler wie Anke Engelke, Katja Riemann und Oliver Masucci wirken ja mit.

Kunzendorf: Toll! Meine Haupt-Spielpartnerin war Anke. Und Leonard Scheicher, der den Max spielt. Mit ihnen zu arbeiten, war wunderbar. Und: Es geht ja weiter! Wir drehen jetzt einen zweiten Teil. In Südafrika, in diesem November und Dezember. Ich freue mich riesig darauf.

So!: Beschäftigen Sie Ihre Rollen noch lange nach den Dreharbeiten?

Kunzendorf: Es gab eine Rolle, die mich tatsächlich lange beschäftigt hat. Das war die Kommissarin in „In aller Stille“, den Rainer Kaufmann vor ein paar Jahren gedreht hat. Es ging um ein Kind, das verschwunden ist und das – wie sich dann später herausstellt – vom eigenen Vater umgebracht wurde. Das habe ich mit nach Hause genommen abends nach dem Drehen. Aber das war eine der seltenen Ausnahmen. Was mich auch im Nachhinein manchmal beschäftigt, ist die Geschichte, das Thema, die Welt, in die ich eintauchen durfte. Aber die Rolle lasse



Nina Kunzendorf, Anke Engelke und Katja Riemann (von links) bei einem Pressetermin zum Film „Tödliche Geheimnisse“.

ich normalerweise im Wohnwagen am Set oder im Maskenmobil. Oder sie ist eh Teil von mir selber.

So!: Wie anspruchsvoll sind Sie bei der Rollenauswahl? Worauf achten Sie, wenn Sie ein Drehbuch lesen?

Kunzendorf: Für mich hat die Zusage zu einem Film immer mit mehreren Parametern zu tun. In diesem Fall stimmten alle: die Regie, die Kollegen, das Drehbuch, die Rolle. Wenn alle oder möglichst viele Parameter stimmen, dann denke ich: Toll, ich mach mit!

So!: Welche Rollen interessieren Sie?

Kunzendorf: Oft Figuren, die nicht sofort greifbar oder verstehbar sind. Figuren, bei denen man nicht nach zwei Minuten das Gefühl hat: „Okay, so ist die.“ Ich finde es toll, wenn man überrascht wird, wenn eine Figur Widersprüchlichkeiten hat. Wenn sie, wie im richtigen Leben ja auch, Seiten hat, die man mag, aber auch Seiten, die einem überhaupt nicht gefallen. So etwas habe ich gerne.

So!: Gibt es noch genügend gute Drehbücher?

Kunzendorf: Nein! Wir haben ganz tolle Autoren in Deutschland. Ich spüre aber bei jeder Produktion, an der ich teilhabe, dass weniger Zeit da ist, weniger Geld, weniger Sorgfalt, mit der gearbeitet werden kann und darf.

So!: Was ist Ihr nächstes Projekt?

Kunzendorf: Ich bin gerade Teil des Ensembles bei Hans-Christian Schmid in der ARD-Serie „Das Verschwinden“, die an der bayerisch-tschechischen Grenze spielt, in der Gegend um Regen, Deggendorf und Cham. Und zum Teil auch in Tschechien.

Interview: Andrea Herdegen



Kurz & knapp

Die gebürtige Mannheimerin **Nina Kunzendorf**, Jahrgang 1971, hat nach dem Studium in Hamburg zunächst einige Jahre Theater gespielt, bevor sie fürs Fernsehen entdeckt wurde. Sie wurde für ihre Rollen vielfach ausgezeichnet, zuletzt 2015 mit dem Deutschen Filmpreis für die Darstellung der Lene Winter in Christian Petzolds Spielfilm „Phoenix“. Nina Kunzendorf lebt in Berlin.



5 **So!**
Promis

Der Unternehmer **Jochen Schweizer** macht keine halben Sachen. Und weil er sich nun ganz auf sein neues Projekt, eine Arena bei München, konzentrieren will, verlässt er die Gründer-TV-Serie „Die Höhle der Löwen“. Nachdem er dort vielen Start-ups auf die Beine geholfen hat, soll nach dieser Staffel Schluss sein.



Schauspielerin **Sandra Bullock** heiratet womöglich im kommenden Frühjahr in Deutschland. Das hat jetzt zumindest ein Freund der 52-Jährigen verraten. Bullock habe gesagt, dass ein Schloss im Land ihrer Kindheit und Jugend der perfekte Ort für eine ruhige Zeremonie wäre. Auch eine exklusive Gästeliste soll es bereits geben.

Sängerin **Adele** hat nach der Geburt ihres Sohnes Angelo im Jahr 2012 an Postnatalen Depressionen gelitten. Ganz offen sprach sie jetzt in einem Interview über die Krankheit, gegen die sie noch heute manchmal kämpfe. Jeden Tag wünsche sie sich eine oder zwei Minuten, in denen sie machen kann, was sie will.



Intime Momente aus dem Bett teilt Fußballer **Mario Götze** jetzt auch öffentlich. Im Internet postete der 24-Jährige ein für seine Verhältnisse ungewohnt offenes Bild: Es zeigt ihn oberkörperfrei und seine Liebste Ann-Kathrin Brömmel leicht bekleidet. Seinen Fans wünscht er darunter eine „Gute Nacht“.

Die Voruntersuchungen zum Gerichtsprozess gegen Schauspieler **Bill Cosby** haben jetzt begonnen; bis zu dreizehn Frauen könnten gegen ihn aussagen. Der 79-Jährige soll über Jahrzehnte hinweg Frauen unter Drogen gesetzt und sie dann vergewaltigt haben. Womöglich muss er für den Rest seines Lebens ins Gefängnis. jbr

